

## Der Mann als Problemzone

Aufgepasst, Männer: Katrin Wiedmann plaudert Frauensachen aus. Foto: Roswitha Frey

Ja, ja, die Frauen und ihr Schuhtick. Auch Katrin Wiedmann liebt Schuhe. Schuhe, sagt sie, sind ein bisschen so wie Männer. Sie dürfen nicht zu groß sein und nicht zu klein. Und wichtig ist, dass sie passen. Zum Kleid, zur Stimmung, zum Anlass. So hat die Kabarettistin zum roten Kleid ein rotes Köfferchen mitgebracht mit Schuhen für alle Fälle. Für jedes Lied die passenden Schuhe: Schicke Party-Stöckel für das Lied von der verkaterten Partymaus, Turnschuhe für das Freizeitlied, luftige Modelle für das Frühlinglied, Hausschlappen für das Fernseh-Lied. Und, als Höhepunkt, die waffenscheinpflichtigen High Heels mit Zehn-Zentimeter-Absatz.



Jedenfalls hat Katrin Wiedmann mit diesem raffinierten Schuht(r)ick schon mal ihr größtes Problem geschickt gelöst: Was ziehe ich zum Auftritt an? Bleibt also nach der leidigen Kleiderfrage noch eine weitere Problemzone der Frau: der Mann. Genau darum geht es in dem Kabarett "Frauensachen", mit dem die ausgebildete Musicaldarstellerin im ausverkauften Weiler Kulturzentrum Kesselhaus gastierte. Dass Frauen und Männer anders ticken, reden und denken, nach der steinzeitlichen Masche "Männer jagen, Frauen sammeln", bietet für die junge Sängerin und Kabarettistin einen unerschöpflichen Themenfundus. In ihren "selbstgebackenen" Liedern und Texten bringt sie frisch und frech, unverblümt und selbstironisch den Alltagskampf der Geschlechter aufs Tapet. Bewaffnet ist sie dabei mit einer starken musicalerprobten Stimme, keckem selbstbewusstem Auftreten, einer spitzen Zunge und einem Köcher voller verbaler Giftpfeile.

"Ledig, liebenswürdig, leidenschaftlich", so beschreibt sich die kesse Comedy-Brünette selbst, die die Herren im Publikum und im Allgemeinen mit gespielt grimmig bedrohlichem Blick ins Visier nimmt. Es ist ja nicht so, dass sie die Männer fix und fertig machen will, nein, sie hat sogar Verständnis für das "Alphatierchen" in der Identitätskrise. Natürlich könne man mit Männern reden, stichelt sie, "man muss nur langsam und deutlich sprechen...". Ihrer Erkenntnis nach ist die moderne Frau keine Bedrohung für den Mann, sondern eine Entlastung, ein wahres Multitasking-Talent, das nicht nur shoppen, sondern auch Ikearegale zusammenbauen kann...

Charmant bissig singt und plaudert Katrin Wiedmann über das Frausein heute, über veränderte Rollen, fordert im Lied "Blumen für die Lady" die gebührende Aufmerksamkeit für all den Aufwand, den Frauen für Männer betreiben, oder fragt sich, wo die wahren Gentlemen abgeblieben sind, die eine Frau wie eine Prinzessin auf Rosen betten. Der häusliche Alltagsfrust und die Realität in den "Beziehungskisten" sehen anders aus. Solche persönlichen Szenen und Mini-Dramen mit ihrem "Schnupperbärchen" beschreibt die Sängerin sehr pointiert in einem Lied über das Liebesleben in stressigen Zeiten, wenn er will und sie nicht oder "wenn die Hormone Tango tanzen". Auch die Streitpunkte Haushalt, Fitness- und Schönheitswahn und Diät verpackt Katrin Wiedmann in musikalisch flotte Kabarettsongs. Dass sich Frauen mit Cellulitis herumplagen und früher Falten kriegen als Männer, findet sie die pure "Bindegewebs-Diskriminierung". Männer, Mode, Schuhe, Sex, zickige Frauenkränzchen unter sich, Martini-Blues und Abhängen vorm Fernseher: Katrin Wiedmanns Frauenkabarett mit witzigen Liedern ist ein bisschen so, als würden sich die Freundinnen aus "Sex and the City" mit dem schokosüchtigen Single Bridget Jones zusammentun, in den Frauenromanen von Ildiko von Kürthy schmökern und ihre Ansichten und Erlebnisse genüsslich auf der Bühne ausschlichten.

Bei soviel quirliger Frauenpower hat der Mann am Klavier keinen leichten Stand. Aber Pianist Florian Fries macht gute Miene zum amüsanten Frauen-Spiel, kommt mit goldenen Pumps in den Jackettaschen auf die Bühne, begleitet die bekennende Schuhfetischistin mit elegantem Schwung und trockenem Humor und wirft zwischendurch ein paar nette Witzchen ein. Etwa den über die Sopranistin und den Piranha...